

Berichtigung

von Prof. Saemisch in Bonn.

In einer in diesem Archiv (Bd. XXIX. Abth. 1) erschienenen Arbeit des Herrn Professor Hirschberg über „die angeborene Pigmentirung der Sclera und ihre pathogenetische Bedeutung“ sagt der Autor (pag. 1):

„In dem grossen Sammelwerke von Graefe-Saemisch fehlt in dem Capitel über die Sclera (Bd. IV. 1) jeder Hinweis“ (auf jene angeborene Pigmentirung).

Nichtsdestoweniger findet sich in der citirten Arbeit (Handbuch der gesammten Augenheilkunde Bd. IV. p. 322 und 323) folgender Passus, der doch wohl einen Hinweis auf jene Pigmentirungen enthält:

„— Diese nach der Entzündung zurückbleibenden Flecke sind in der Regel nicht so tief gefärbt als die an gleichen Stellen in der Sclera vorkommenden angeborenen Verfärbungen, die einen graublauen oder bräunlichen, fast schwärzlichen Farbenton zeigen und sich an Augen vorfinden, die im Uebrigen durchaus normal sind. Sie reichen ebenfalls nicht bis an den Hornhautrand, können jede beliebige Ausdehnung zeigen und finden sich auch, wie Talko zufällig constatiren konnte, in den hinteren Abschnitten der Sclera vor. In dem betreffenden Falle konnte auch die Ablagerung von Pigmentzellen in der äusseren Schicht der Membran nachgewiesen werden.“
